

Wolfgang Danziger (*1919)

Wolfgang Jerme Danziger hat eine sehr beeindruckende Fluchtgeschichte, die ihn von Berlin über Shanghai in die USA führte.

Er wurde am 5. März 1919 in Berlin Charlottenburg geboren. Später wohnte er in Deutz, Konstantinstraße 67. Sein Vater Siegfried Danziger war Kaufmann. Vermutlich besaß er ein Möbel- und Bettwarengeschäft am Altermarkt. Die Mutter hieß Else Danziger, geb. Rosenberg. Sein Bruder hieß Gerhard.

Der Schüler Wolfgang Jerme Danziger besuchte das Realgymnasium nur ein Jahr (Sexta) - von Ostern 1929 bis zum 20. März 1930. Vorher war er von 1927 bis 1929 Schüler einer Kölner Volksschule. Nach der Rückkehr der Familie nach Berlin ging Danziger von 1930 bis 1934 auf das Bismarck Gymnasium.

Wolfgang Danziger hat sich Ende 1938 zur Flucht aus Deutschland entschieden, nachdem die Verfolgung zunahm und sein Arbeitgeber, die Berliner Textilfirma A. Oppenheimer & Co, „arisiert“ worden war. Sein letzter Wohnsitz war in Berlin. Zu diesem Zeitpunkt gestaltete es sich für Juden fast unmöglich, noch Visa für die Einreise in sichere Staaten zu erhalten. Shanghai nahm noch jüdische Flüchtlinge auf, sodass Danziger 1939 per Schiff (S.S. „Yasukuni Maru“) nach Shanghai reiste. Dort hielten sich etwa 20000 geflüchtete Juden auf. Hunger, Armut und katastrophale hygienische Verhältnisse prägte deren Leben in Shanghai.

Im Verlauf des Zweiten Weltkrieges übernahm Japan ab 1941 vollständig die Herrschaft über Shanghai. Aufgrund deutscher Forderungen errichteten die Japaner in Shanghai schließlich ein Ghetto, in das sie die geflüchteten Juden internierten. Dazu deportierten sie diese in eine etwa 2,5 Quadratkilometer große *Designated Area* im Stadtteil Hongkou. Wie alle Juden, die nach 1937 eingetroffen waren, musste auch Wolfgang Danziger vom 18.5.43 bis 15.8.45 im Ghetto Shanghai leben.

Nach der Niederlage der Japaner konnte W. Danziger mit einem Truppentransporter (S.S. „General Meigs“) nach San Francisco reisen, wo er am 10.8.1947 eintraf und künftig lebte. Er war verheiratet und hatte zwei Kinder. Danziger verstarb im Jahr 2002.

Quelle/Nachweis:

Akten des Schularchivs: Abgangszeugnis vom 20.3.1930

Greven's Adressbuch 1921

Geburtsurkunde des Standesamts Charlottenburg 1 (116/1919)

Entschädigungsamt Berlin ZK 52885